

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1780**

13 (30.3.1780) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche  
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines  
**Intelligenz- oder Wochenblatt**  
 für sämtliche  
 Hochfürstlich Badische Lande.

**Fürstliche neue Verordnungen.**

General-Decret an sämtliche Ober- und Aemter, Specialate, auch Stadt- und Amtschreibereyen beeder Badischer Landesanteile, exclusivè Weinheim und Rodemachern, d. d. Karlsruhe den 4ten März 1780. S. R. N. 1501.

Wie es wegen der Rechnungen über das Vermögen unmittelbarer Waysen zu halten.

Da man verschiedentlich wahrgenommen, daß die bey denen Stadt- und Amtschreibereyen gefertigte werbende Pflegerechnungen über das Vermögen unmittelbarer, von Fürstlichen Bedienten geist und weltlichen Standes abstammender Waysen mehrmalen zur Abhör nicht eingesandt, sondern oft so lange, biß sie erst besonders abgefordert werden, auf sich liegend belassen, auch das Vermögen denen Curanden, wenn sie sich verhehlichen, oder zur Volljährigkeit gelangen, ohne weitere Abhör der Rechnungen ausgeliefert werde; So werden sämtliche Ober- und Aemter, Specialate, auch Stadt- und Amtschreibereyen hiermit angewiesen, daß erstere die Ober- und Aemter, auch Specialate darauf, daß keine Rechnung Fürstlicher Bedienten Kinder obnabgehört und ohnerbrert liegen bleibe, genau sehen, letztere, die Stadt- und Amtschreibereyen, aber die vor Bedienten Kinder zu stellende Rechnungen gleich nach der Rechnungsstellung zum Ober- und Amt übergeben sollen, als worauf die Rechnungen zur Abhör ohnverzüglich anhero einzufenden sind. Decretum q. l.

**Gerichtliche Notifikationen.**

**Edictal, Citation.**

Münzesheim. Da über das verschuldete Vermögen der alt Conrad Hörtlischen Eheleute dahier, von Hochfürstl. Regierung der Gantt-Process erlannt worden; So werden alle diejenige, welche an gedachte Eheleute Forderung zu haben glauben, sub poena præclusi andurch dergestalten edictaliter an gedachte Eheleute Forderung zu haben glauben, sub poena præclusi andurch dergestalten edictaliter citirt, daß sie auf Montag den 10 April vor hiesigem Amt erscheinen, ihre Forderung einklagen, und deren Beweis gleich mitbringen sollen. Signatum Münzesheim, den 22 März 1780.  
 Amtsverwaltung allda.

Bühl. Joseph Sturzenbacher, Burger aus dem Bühlerthal, welcher sich mit Hinterlassung seiner Ehefrau, vor einiger Zeit aus dem Lande, und dem Vernehmen nach in Königlich-Preussische Kriegsdienste begeben, wird auf höchsten Befehl andurch öffentlich mit dem Anhang vorgeladen, daß er von jetzt an binnen drey Monathen, deren einer ihme vor den ersten, einer vor den zweyten, und einer vor den dritten

dritten und letzten Termin anberaumt wird, sich vor hiesigem Amte stellen, und seines Austritts wegen verantworten, oder aber, daß nach Verfluß dieser Zeit das weiter rechtliche gegen ihn verfügt werde, gewärtigen solle. Bühl, den 13 März 1780. Hochfürstl. Markgräf. Badisches Amt allda.

Müllheim. Johann Georg Kistler, aus der Stadt Sulzburg gebürtig, Schreiner Handwerks, ist bereits vor etlich und dreyßig Jahren zum zweytenmal in die Fremde gegangen, und hat sich dem Vernehmen nach auf ein Holländisches Schiff begeben, seithero aber von seinem Aufenthalt nichts vernehmen lassen. Da nun seine nächste Anverwandte um Ausfolgung seines, unter Pfllegschaft stehenden Vermögens bitten; So wird derselbe hiermit öffentlich vorgeladen, daß er, oder dessen allenfalls zurück gelassene rechtmäßige Erben, von dato, binnen drey Monaten, als welche Frist ihm oder ihnen peremptorisch ein vor allemal anberaumt wird, dahier erscheinen, und wegen des Austritts Red und Antwort geben, im Unterbleibungsfall aber sich gewärtigen sollen, daß über sein gedachtes Vermögen erkannt, und in Contumaciam gegen ihn vorgefahren werden solle, wie Rechtsens. Sign. Müllheim, den 18 März 1780. Hochfürstl. Markgräf. Badisches Oberamt der Herrschaft Badenweiler.

#### Sachen so zu verleihen sind.

Carlsruhe. Bey dem Schukjuden Marx in der Herrengäß ist ein großes Logis mit allen Bequemlichkeiten versehen, zu verleihen, das weitere hat man sich bey dem Juden zu erkundigen, und kan bis den 23 Julii bezogen werden.

#### Sachen so zu verkaufen sind.

Pforzheim. Beym Handelsmann, Herrn Deimling in Pforzheim, ist guter dreyblätteriger Klee-Saamen der Centner zu 16 fl. oder das Pfund a 10 kr. zu haben.

So eben ist in der Macklottischen Hofbuchhandlung ganz neu angekommen und zu haben:

Religions-Klagen gegen Herrn Peter Trunck, katholischen Pfarrer in der Kurpfälzischen Oberamtsstadt Bretten und dessen Verantwortungen; anderer Theil, mit Anmerkungen, 8. 1780. — 12 kr.

#### Vermischte Nachrichten.

##### Fortsetzung der Beschreibung der Hudsonsbay und der Esquimaux.

Man hat unter dieser Eiszone Eisen, Bley, Kupfer, Marmor, und eine den Steinkohlen ähnliche Materie gefunden. Außerdem ist der Boden daselbst erstaunlich unfruchtbar. Die Küsten ausgenommen, die gemeiniglich morastig sind, und wo ein wenig Gras und weiches Holz wächst, zeigt das übrige Land nichts als ein sehr hohes Moos, und schwache sehr einzeln stehende Bäumchen.

Alles sieht da nach der Unfruchtbarkeit der Natur aus. Die Menschen sind in geringer Anzahl, und nicht über vier Fuß hoch. So wie bey den Kindern ist auch ihr Kopf in Verhältniß gegen ihren Körper ungeheuer dick. Ihre Füße sind so klein, daß ihr Gang Wankend und unsicher ist. Kleine Hände, ein runder Mund, welches ein Reiz in Europa wäre, sind fast eine Häßlichkeit bey diesem Volke, weil man nichts daran erblickt, als eine Schwäche im Gebäude, die die Kraft des Wachstums, den Fortgang des Thier- und des Pflanzenlebens einschränkt und zwingt. Ob sie gleich weder Haar am Leibe, noch Bart haben, so haben doch alle Mannspersonen, selbst die jungen Leute, ein altes Ansehen. Diese Unannehmlichkeit kommt zum Theil von der Gestalt der Unterlesze her, die bey ihnen dick, fleischig und weiter hervorragend ist, als die Oberlesze. So sind die Esquimaux beschaffen, die nicht nur in Labrador wohnen, wo sie ihren Namen her haben, sondern auch in den Gegenden von der Spitze von Belles Isle an, bis in die nördlichsten Länder von America.

Die Esquimaux in der Hudsonsbay haben, so wie die Erdländischen, ein plattes Gesicht, eine kleine, aber nicht plattgedruckte Nase, einen gelben Augenapfel und einen schwarzen Augenring. Ihre Frauen haben Merkmale von Häßlichkeit, die ihrem Geschlechte eigen sind, unter andern lange und schlechte Brüste. Dieser Fehler, der nicht natürlich ist, kommt von der Gewohnheit her die sie haben, ihre Kinder bis ins fünfte und sechste Jahr zu tränken. Da sie sie oft auf ihren Schultern tragen, so ziehen ihnen diese Säuglinge die Brüste sehr stark mit den Händen, und halten sich fest da mit angeklammert.

Die

Die Esquimaux wohnen nicht, wie einige gesagt haben, in unterirdischen Höhlen. Wie könnten sie einen Boden ausgraben, den die Kälte härter als Stein macht! Wie sollten sie in Höhlen leben, wo sie beim ersten Schmelzen des Schnees überschwemmt werden müßten!

Sollte man glauben, daß diese Völker den Winter unter Häuten zubringen, die in der Eise von Steinen erbaut, und durch einen Mörtel von Eis unter einander befestigt sind, ohne ein anderes Feuer, als das Feuer einer Lampe, die mitten in der Hütte brennt, um das Wildpret und die Fische, woron sie leben, daaey zu kochen? Die Hitze ihres Bluts und ihres Othems, benehst den Dunst dieser kleinen Flamme, ist hinreichend, um aus ihren Hütten Badstuben zu machen.

Die Esquimaux leben beständig in der Naheit des Meers, welches ihnen allen ihren Vorrath liefert. Ihr Blut, ihr Fleisch, die Farbe und das äußere Gewebe ihrer Haut, alles trägt Spuhren von der Beschaffenheit ihrer Nahrung an sich. Der Fischthran, den sie trinken, das Seehundfleisch, das sie essen, giebt ihnen eine olivenfarbe Haut, einen starken Fischgeruch, einen fetten und klebrigen Durchlauf, manchmal eine Art von schuppigem Aussatz. Auch lecken die Mütter die neugebohrnen Kinder, so wie es die Wärinnen thun.

Diese Schwache und von der Natur herabgewürdigte Nation ist auf einem immer gefährlichen Meere unerschrocken. Mit Booten, die, so zu sagen, wie Schläuche gestaltet und genähet, aber so gut geschlossen sind, daß das Wasser auch von oben her nicht herein kann, ziehen sie den Colonien von Heeringen in allen ihren Wanderingen, vom Pohle aus nach; trogen sie den Wallfischen und Seehunden, in einem Kriege, wo die Streitenden immer das Leben wagen. Der Wallfisch kann mit einem Slage seines Schwanzes hundert seiner Feinde eräufen; das kann der Seehund zwar nicht, aber er hat Zähne um seine Feinde zu zerreißen. Allein der Hunger der Esquimaux ist stärker als die Wuth dieser Ungeheure. Sie brennen von dem heißesten Durste nach Fischthran. Dieses Getränk erhält die Wärme ihres Magens, und schützt sie gegen die strengste Kälte. Die Menschen, die vierfüßigen Thiere, die Vögel und die Fische in Norden, sind von der Natur alle mit einem Fette versehen worden, das da scheint die Musceln zu bewahren, daß sie nicht erfrieren, und das Blut, daß es nicht erstarrt. Alles ist blycht oder gummirt, in jenen Polarländern. Die Bäume selbst sind harzig.

Indeß haben die Esquimaux zwey große Plagen zu befürchten; den Verlust des Gesichts und den Scharbock. Der beständige Schnee, das Zurückprallen der Sonnenstrahlen auf dem Eise blenden die Augen derraassen, daß sie fast immer geandthigt sind, Augenschirme zu tragen, die aus zwey dünnen Brettern bestehen, worein man zum Durchsehen zwey kleine Löcher mit einer Fischgrette sticht. Diese von einer sechs Monat lang währenden Nacht umgebenen Völker sehen des Tages Gestirn schräg. Und noch dazu scheint es sie nur darum zu erleuchten, um sie blind zu machen. Das süßeste Geschenk der Natur, das Licht, ist für sie eine verderbliche Gabe. Die mehrsten werden dessen frühzeitig beraubt.

Ein noch grausameres Uebel verzehrt sie langsam. Der Scharbock frist sich in ihr Blut hinein; verdirbt, verdickt, verzehrt die Masse desselben. Die Seenebel, die sie einathmen; die dicke und aller Schnellskraft beraubte Luft, die innerhalb ihrer Hütten herrscht, indem sie gegen allen Eindruck der äußern Luft verschlossen sind; die beständige Unthätigkeit in ihren langen Wintern; eine wechselsweise herumstreifende und sitzende Lebensart; alles reizt in ihnen diese Krankheit des Scharbocks, die, um das Elend vollkommen zu machen, ansteckend wird, und sich durch das Zusammenwohnen, vielleicht auch durch die Zeugungsgänge fortpflanzt.

(Die Fortsetzung folgt künstlig.)

### Gebohrne.

Carlsruhe. Den 17 Mart. Ein Knäblein tod gebohren, Vater: Andreas Lustig, Bedienter bey Sr. Hochfürstl. Durchl. Prinz Christoph. 22. Joseph Bernhard Gottlieb, Vater: Joh. Gottlieb Dollmätisch, Burger u. Rappennwirth. 23. Johann Theodor, Vater: Joh. Joseph Blochmann, Einwohner in Kl. Carlsruhe. 27. Carolina Sophia, Vater: Hr. Joh. Kdger, Friseur bey Sr. Hochfürstl. Durchlaucht dem Herrn Erbprinzen. 29. Jacob Friedrich u. Christina Catharina, Zwillinge, Vater: Christoph Rothweiler, Burger u. Dreher.

Durlach. Den 17 Mart. Anna Maria Friedrica, Vater: Friedmann Höllischer, Burger und Schuhmacher. 18. Francisca Carolina, Vater: Hr. Carl Friedrich Nass, Grenz-Jäger. 23. Regina Wilhelmina Magdalena, Vater: Carl Friedrich Rosnagel, Burger u. Mahler in der Fayence-Fabrique.

Pforzheim. Den 12 März, Christina Juliana, Vater: Conrad Frölich, Uhrmacher. 15. Friedrica Wilhelmina, Vater: Hr. Johann Jacob Luz, Burger und Canditor. 21. Eva Catharina, Vater: Johannes Abrecht, Burger u. Fldzer. Eod. Juliana Catharina, Vater: Joh. Michael Kaj, Burger u. Fldzer. 23. Magdalena Barbara, Vater: Johann Georg Lauchert, Postknecht. Eod. Eva Christina, Vater: Gottlieb Dieterle, Burger u. Stricker. 24. Catharina Dorothea, Vater: Carl Koller, Burger u. Becker.

### Gestorbene.

Carlsruhe. Den 21 Mart. Jacob Friedrich, Heinrich Friedr. Schmidts, Burgers u. Schneiders, Sohn, alt 4 Wochen. 22. Friedrich August, Herrn Carl Wilhelm Noth, Fürstlicher Regierungs-Advocats, Sohn. 23. Johann Georg Straub, Burger, Becker u. Kauntenwirth, alt 81 Jahre, weniger 3 Tage. 24. Eva Christina Susanna, Carl Gottlieb Bauzen, Hintersassen, Tochter, alt 6 Jahre, 17 Tage. 25. Kraft Kirchenbauer, gewesener Stadtknecht, alt 55 Jahre, 7 Mon. und 20 Tage. 27. Johann Wilhelm Haynle, Herrschaftl. Leibkutscher und Geschirrmeister, alt 71 J. 10 Mon. 22 T.

Durlach. Den 18 Mart. Maria Juliana, geb. Witterina, weil. Jacob Meyers, Tuchmachers, Frau, alt 62 Jahre, 6 Mon. 3 Tage. Eod. Maria Elisabetha, Philipp Christoph Cramers, Schuhmachers zu Au, Tochter, alt 1 Jahr. 28. Carolina Elisabetha, Johann Wilhelm Dittler, Drehers in der Faj. Fabr. Tochter, alt 5 Mon.

Pforzheim. Den 19 Mart. Johann Michael Urban, lediger Burger und Leinweber, alt 67 Jahre, 10 Mon. 17 Tage. Eod. Maria Catharina Buchin, ledige Burgers Tochter, alt 64 Jahre, 1 Mon. 19 Tage. 20. Johann Michael Conrad, Hrn. Abraham Engharts, Goldarbeiters, Sohn, alt 4 Jahre, weniger 7 Wochen. 21. Catharina Barbara, Joh. Gottlieb Meißners, Burgers u. Strumpfwewers, Frau, alt 62 Jahre, 2 Mon. 8 Tage.

### Marktpreise vom 23 bis den 30 März 1780.

Frucht- preise.	Carlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Kastatt.		Baden.		Bühl.		NB. Den Bühl hat Stierlei, hatt Matter.	Fleisch- schätzung.		Carlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Kastatt.		Baden.		Bühl.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	fr.	kr.	
Das Malter Alt Korn .	3	20	3	20	3	23	3	44	4	6	5	30	3	40	Das Pfund Kindl. gutes	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Neu Korn .	3	20	3	20	3	23	3	44	4	6	5	30	3	40	Schmalz.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Alt Kernen	4	48	4	48	4	26	6	24	8	20	5	45	5	45	Hammelfl.	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Neu Kernen	4	48	4	48	4	26	6	24	8	20	5	45	5	45	Ralbfleisch	5	5	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	
Weizen .	4	48	4	48	4	26	6	24	8	20	5	45	5	45	Schweinefl.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	
Gem. Frucht	3	30	3	30	3	44	3	12	3	44	4	48	3	48	Kindeschm.	15	15	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	
Gersten .	2	20	2	20	2	24	3	12	3	44	4	48	3	48	Schweines.	16	16	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Welschkorn.	2	40	2	40	2	28	3	28	4	48	4	48	3	48	Unschlitt .	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Haber .	2	10	2	10	1	36	3	3	4	48	4	48	3	48	Lichter,gezog = gegosne	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Erbfen	3	0	3	0	2	6	4	48	4	48	4	48	3	48	Butter .	12	12	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
Linse	4	8	4	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7 Ever vor	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Bohnen	2	4	2	4	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0														

  

Beckenschätzung.	Carlsruhe.			Durlach.			Pforz. Stein			Kastatt.			Baden.			Bühl.		
	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.
Beck, oder Semmel	—	24	2	—	24	2	—	26	2	—	17	2	—	21	2	—	19	—
Weiß Brod . . . .	—	—	—	—	—	—	3	24	6	2	2	6	—	—	—	—	28	3
— dito . . . .	2	18	6	2	22	6	2	16	4	1	12	4	1	25	6	1	15	3
Schwarz Brod . .	4	—	6	3	18	5	9	—	12	1	22	4	4	—	6	2	30	0
Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	4	16	6	3	12	8	1	4	3	2	6	3
Deconomisch Brod	2	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—